

# Sah ein Knab' ein Röslein steh'n

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Musik: Heinrich Werner (1800–1863)

Satz: Peter Hammerstein

Fließend

S  
A1

1. Sah ein Knab' — ein Rös - lein steh'n, Rös - lein auf — der Hei - den,  
2. Kna - be sprach: — „Ich bre - che dich, Rös - lein auf — der Hei - den!“  
3. Und der wil - de Kna - be brach 's Rös - lein auf — der Hei - den,

A2

(B)

war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell — es nah' zu seh'n, sah's mit vie - len  
Rös - lein sprach: „Ich ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich will's — nicht  
Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch — kein Weh' und Ach, musst' es e - ben

war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell, — schnell — es nah' zu seh'n, sah's mit vie - len  
Rös - lein sprach: „Ich ste - che dich, dass du e - wig, e - wig denkst an mich, und ich will's nicht  
Rös - lein wehr - te — stich und stach, half ihm doch, — doch — kein Weh' und Ach, musst' es e - ben

Freu - den, 1.–3. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.  
lei - den.“  
lei - den.

Satz © by Helbling, Rum/Innsbruck

► Besetzungsvarianten: SA1A2 oder SA1A2B